

**Zsa Zsa Gabor**, 38, filmende Skandal-Praktikantin, Verflozene des Hotelkönigs Conrad Hilton, des Filmschauspielers George Sanders und des All-round-Liebhabers Rubirosa, plaudert in ihrem jüngsten Memoirenwerk über ihre Erfahrungen mit der Männerwelt: Hilton sei in der Hochzeitsnacht mit Hotelplänen beschäftigt gewesen, mit Sanders habe sie Schach gespielt und von Rubirosa ein blaues Auge geschlagen bekommen. Lobend erwähnt wird dagegen der Tenor Richard Tauber, der ihr das Hinterteil geklopft und dabei „fest, fest“ gemurmelt habe. An den Kavaliere, der sie ins Bein zwickte, erinnert sich die Gabor nicht mehr genau — zur Auswahl bietet sie die Namen G. B. Shaw und H. G. Wells.



**Heinrich Drimmel**, 49, österreichischer Unterrichtsminister, bewilligte der jetzt amerikanischen Memoirschreiberin („Mein Leben“) Alma Mahler-Werfel, 81, der Witwe der Wiener Kulturgrößen Gustav Mahler und Franz Werfel (sowie Geschiedene des Architekten Walter Gropius), eine als Gnadenpension deklarierte Unterstützung von jährlich 2000 Dollar. Das Blatt der rechtsradikalen Freiheitlichen Partei Österreichs, „Die Neue Front“, attackierte den Minister: „Diese Gnadenpension hat mit Pietät ebensowenig zu tun wie die Lebenserinnerungen der Frau Alma.“

**Artur („Atze“) Brauner**, 42, Berliner CCC-Produzent und „Lebensborn“-Verfilmer, setzte per Leserschrift in der illustrierten „Quick“ 10 000 Mark Belohnung für „vertrauliche Informationen“ aus, die dazu führen, daß der sogenannte erste Arzt von Auschwitz, Dr. Mengele, ergriffen und vor ein ordentliches Gericht gestellt werden kann. Brauner hatte die „Quick“-Serie „Auschwitz“ gelesen und erfahren, daß der ehemalige KZ-Arzt Mengele noch unbehelligt irgendwo in Südamerika leben soll.

**Siegfried Säger** (r.), 37, Sohn des ehemaligen dpa-Chefredakteurs und jetzigen SPD-Bundestagskandidaten **Fritz Säger** (l.), 59, versprach in seinem Presse-Informationsdienst „Hamburger



Brief“, den er dreimal wöchentlich herausgibt, daß er die Chefredakteure künftig über die Kandidatur seines Vaters im Wahlkreis Herzogtum Lauenburg unterrichten wolle. Sohn Siegfried berichtete bereits im „Hamburger Brief“, daß Vater Fritz Anno 1921 vorzeitig volljährig erklärt worden sei, um die Junglehrer-Halbmonatsschrift „Der Ruf“ herausgeben zu können.

**Walter Ulbricht**, 67, Großer Bruder im sowjetzonalen Arbeiter- und Bauernstaat, neuerdings auch Ehrenmitglied des Obersten Sowjets in Moskau, wurde von den Gästen im sowjetischen Pavillon der Leipziger Frühjahrsmesse wenig beachtet. Während seiner Ansprache taten sich die Gäste am kalten Büffet gütlich, und da keiner zuhörte, las Ulbricht sein Manuskript nicht zu Ende.

**Hermann Proebst**, 57, Chefredakteur der „Süddeutschen Zeitung“, dementierte die Meldung, Lokalfeuilletonist Siegfried Sommer sei von seiner Zeitung wieder unter Vertrag genommen worden, um wie vordem sonnabends seine Lokalspitze zu veröffentlichen. Verlagsleiter Hans Dürmeier ergänzte, Sommer sei nur als Buchautor für den Verlag tätig.



**Anton Besold**, 57, Dr. jur., Münchner Rechtsanwalt und CSU-Bundestagsabgeordneter, machte in geselliger Runde durch Verse publik, Marianne Strauß, geborene Zwicknagl, die Ehefrau des Verteidigungsministers, sehe zum zweiten Male einem freudigen Ereignis entgegen:

Der Strauß schafft für die Bundeswehr nicht bloß von heut' auf morgen. Er strengt sich höchstpersönlich an und tut für Nachwuchs sorgen. Holt alles nach, was er versäumt; denn spät hat er a'ganga. Doch jetzt kommt scho der zwoote Male, mehr könnt's doch net verlangn.

#### FAMILIÄRES

**EDWARD HERZOG VON KENT**, 25, Vetter Königin Elizabeths, ehemaliges Enfant terrible des britischen Hofes, verlobte sich mit **KATHARINE LUCY MARY WORSLEY**, 28, der Tochter des Lordstatthalters von North Riding (Yorkshire), Sir William Worsley. Die beiden lernten sich vor vier



Jahren kennen; vor zwei Jahren schockierte der Herzog die königliche Familie, als er vorzeitig die Weihnachtstafel verließ, um zu Katharine zu gehen.

**KLAUS KINSKI**, 34, Freistil-Rezitorator (SPIEGEL-Titel 9/1961), wurde — in zweiter Ehe (mit der Berliner Ruth Tocki, 20) — Vater eines Mädchens, das den Namen Anastasia erhielt. Aus erster Ehe hat er eine neunjährige Tochter.

**PHILIPPINE BARONESSE DE ROTHSCHILD**, 28, Schauspielerin, Tochter des Filmproduzenten und ehemaligen Rennfahrers Philippe de Rothschild aus der internationalen Bankiersfamilie, wurde auf dem väterlichen Schloß in Pauillac (Südfrankreich) mit dem Schauspieler Jacques Sereys, 32, getraut.

#### GESTORBEN

**MARCELLO KARDINAL MIMMI**, 78, Präfekt der vatikanischen Konsistorial-Kongregation, im Volksmund „Der Bischofsmacher“ genannt; nach einer Magenoperation in Rom.

**SIR THOMAS BEECHAM**, 81, englischer Dirigent und Komponist; an einem Gehirnschlag in London.

Er gründete 1932 das Londoner Philharmonic Orchestra. 1927 hatte er, zwecks Organisierung des insularen Musiklebens nach deutschem Muster, die Imperial League of Opera geschaffen, die vier Jahre später mit drei Millionen Mark Schulden in Konkurs ging.

**GOVIND BALLABH PANT**, 73, indischer Innenminister und Stellvertreter Nehrus; an den Folgen einer Gehirnblutung in Neu-Delhi. Als Nehru vor drei Jahren seinen Rücktritt androhte, galt Pant als Anwärter auf den Posten des Ministerpräsidenten. Er hatte maßgeblichen Anteil an der Fixierung der härteren indischen Politik gegenüber China und dem Kommunismus.

**HANS SCHMILJAN**, 59, Berliner Senator für Gesundheitswesen; an einem Herzschlag in Berlin. Seit sechs Jahren gehörte er dem Koalitionssenat als einer von fünf CDU-Vertretern an.

**PAUL WITTGENSTEIN**, 73, aus Wien stammender einarmiger Pianist, der als „Virtuose der linken Hand“ Weltruf erlangte; in Amerika, wohin er 1938 emigriert war. Namhafte Komponisten, so Richard Strauß und Sergej Prokofjew, schrieben Werke speziell für ihn. Wittgenstein machte vor allem Ravels „Klavierkonzert für die linke Hand“ bekannt.

#### ZITATE

**ROBERT PFERDMENGES**, 80, Kölner Bankier und Kanzler-Freund: „Wenn ich so sehe, wie manche Politiker mit Geld umgehen, komme ich aus dem Staunen nicht heraus. Als Geschäftsleute wären sie längst pleite oder hinter Schloß und Riegel.“

**FRIEDRICH WILHELM GEIER**, 58, Senatspräsident am Bundesgerichtshof in Karlsruhe, in der Revisionsverhandlung des Friedmann-Sommer-Prozesses: „Es ist nicht ganz ohne Reiz, daß immerhin Herren, die jahrelang geglaubt haben, sie müßten an der Gestaltung der öffentlichen Meinung mitwirken, hier mit dem Anspruch auftreten, man solle ihnen abnehmen, sie könnten Recht und Unrecht nicht auseinanderhalten.“